

## Der Einstieg

Liebe Leserin, lieber Leser

**A**us Kuno Laueners Feder stammt «Irgendeinisch fingt ds Glück ein». Für viele ist es eine Hymne. Wissen Sie, was Sie glücklich macht? Womöglich kommen Sie jetzt ins Grübeln, weil Glück im Gegensatz zu materiellen Werten schwieriger fassbar ist. Während Sie überlegen, erzähle ich Ihnen, was mich glücklich macht: kleine Runden mit feinen Menschen, die sich Rotwein und schwarze Oliven teilen; der intensive Duft von Flieder im Mai; frühmorgens in der Aare abwärts schwimmend den Amseln zuhören, die konzertieren, als gäbe es kein Morgen; lange Velotouren mit Wind im Gesicht und Abenteuern entlang des Weges; Bücher, die mich sofort in ihren Bann ziehen, gut unterhalten oder zum Nachdenken bringen.

Meine Faszination für Bücher begann im Alter von neun Jahren mit «Die kleine Hexe». Sie müssen gedruckt sein, weil das Umblättern der Seiten, die dabei leise und geheimnisvoll rascheln, sinnlich ist.

Als im Frühjahr 2020 die Corona-Welle von Süden her über die Schweiz rollte, entschleunigte sich das Leben schlagartig: Kleintheater, Beizen, Kinos und Buchhandlungen waren von einem Tag auf den anderen geschlossen – bonjour tristesse. Wie viele andere Leute sass ich zu Hause und kämpfte gegen den Blues. Ich wollte mich auf etwas Positives konzentrieren, und so entstand das Projekt zu diesem Buch. Es ging mir um fair bezahlte Arbeit für Kreative aus den Bereichen Grafik, Illustration und Lektorat, sie, die fast alle Aufträge verloren hatten. Das Projekt beseelte mich und drängte die lauten Schlagzeilen über die Pandemie in den Hintergrund.

Von Anfang an war klar, dass es ein süffiges Buch werden sollte. Aber auch eines, das Denkanstösse gibt, genauso wie die Corona-Krise uns

Denkanstösse lieferte, sofern wir es zuliessen. Mit diesen Vorstellungen im Kopf fragte ich rund zwei Dutzend Leute an, ob sie für «dazwischen» etwas beisteuern möchten – Menschen, deren Texte ich mag, seien diese zwischen Buchdeckeln, als Kolumnen oder Reportagen, in Blogs, als Facebook-Postings oder Tweets verfasst.

Einige Autorinnen und Autoren kenne ich schon ein halbes Leben lang, andere habe ich erst vor kurzem entdeckt. Fast alle haben zugesagt, und während der «Lockdown»-Phase konnte ich mich 23 Mal über die Geschichten freuen, die in meine Mailbox purzelten und die eine willkommene inhaltliche Breite an den Tag legen. Es waren kleine Geschenke, die Sie jetzt als Buch gebunden und wunderbar illustriert in Ihren Händen halten. Verschenken Sie es! Weil, Sie wissen ja: Schenken macht glücklich.

**Mark Balsiger,**

**Herausgeber**

Bern, im Sommer 2020

